

20 Minuten, 11. Juni 2015

Marco Streller hat schon zu Lebzeiten einen eigenen Platz

BASEL. Zu Ehren von Marco Streller haben Fans den Erasmusplatz neu benannt. Doch die Aktion ist nicht von Dauer.

«Wir haben anlässlich des letzten Meisterschaftsspiels von Marco Streller das Strassenschild überklebt», sagt Benedikt Pfister, Geschäftsführer der Fussballkultur-Bar Didi Offensiv. Die Aktion sei augenzwinkernd zu verstehen: «Wir haben natürlich nicht den Anspruch, dass der Erasmusplatz umbenannt wird», so Pfister weiter. Die Reaktionen der Fans seien durchwegs positiv gewesen. «Es gab zahlreiche Rückmeldungen. Die meisten fanden es witzig», sagt Pfister. Geplant ist, dass das Schild bis mindestens zu den Betriebsferien ab dem

20. Juni hängen bleibt – falls sich bis dahin niemand beschwert.

Auch auf der anderen Seite des Platzes wurde ein Schild überklebt. «Damit haben wir aber nichts zu tun», versichert Pfister. Ein dauerhaft nach Marco Streller benannter Platz bleibt vorderhand nur ein Wunschtraum. «Meines Wissens können nur Verstorbene einen Strassen- oder Platznamen erhalten. Und ich hoffe doch, dass uns Marco noch ein paar Jahre erhalten bleibt.»

Polizeisprecher Martin Schütz bestätigt: «Es ist geltende Praxis der Nomenklaturkommission, keine Strassen oder Plätze nach lebenden Personen zu benennen.» So erhielt etwa auch Roger Federer trotz vielfachen Wunsches keinen Platz. ADRIAN JÄGGI



Das von Streller-Fans überklebte Strassenschild. AJ